

PRESSEMITTEILUNG

10. Februar 2026

**Neue Ausstellung *KLASSE IN WEIßENSEE!*
Wolfgang Peuker und seine Schüler:innen
in der Stiftung Kunstforum Berliner Volksbank
11. Februar bis 5. Juli 2026**

Dunkle Vergangenheit, belastete Gegenwart: Kaum einer hielt die Berliner Zustände zwischen beklemmender Geschichtsbewältigung und Wachstumsschmerzen der Einheit so eindringlich fest wie Wolfgang Peuker. Anlässlich seines 25. Todestages widmet die Stiftung Kunstforum Berliner Volksbank dem Maler die Ausstellung *KLASSE IN WEIßENSEE! Wolfgang Peuker und seine Schüler:innen*. Sie würdigt sein künstlerisches Vermächtnis und zeigt, wie seine Lehre an der weißensee kunsthochschule berlin in höchst unterschiedlichen Positionen nachwirkt. Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit der weißensee kunsthochschule berlin, die 2026 ihr 80-jähriges Jubiläum feiert.

Geprägt von den großen Meistern der **Leipziger Schule** analysierte Wolfgang Peuker in seinen dunkeltonigen, oft surreal aufgeladenen Gemälden das Zeitgeschehen mit kritischer Präzision und provokativer Symbolkraft.

1989 nahm er einen Lehrauftrag an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee (heute weißensee kunsthochschule berlin) an, nachdem ihm an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst keine Professur in Aussicht gestellt werden konnte. 1993 wurde er in Weißensee zum **Professor** ernannt.

Die in Peukers Berlin-Zeit entstandenen Bilder kommentieren die Unsicherheiten im Umgang mit der Vergangenheit ebenso wie **beunruhigende gesellschaftliche Entwicklungen der 90er-Jahre** wie den neu aufkeimenden Nationalismus.

Die historische Architektur Berlins wird zur Bühne, auf der Figuren aus verschiedenen Zeiten aufeinandertreffen: Herrscher, Soldaten, Narren, Zeitgenossen. Hinzu kommen **charakteristisch mehrdeutige (Selbst-)Porträts**, die für Peuker im Zentrum seines Schaffens standen. Mit nüchterner Erhabenheit agieren die Persönlichkeiten in symbolträchtiger Kulisse.

Mit diesen Sujets fügt sich Peukers Werk in das Profil der **Kunstsammlung der Berliner Volksbank** mit ihren Leitmotiven „Bilder vom Menschen – Bilder für Menschen“ und „Berliner Stadtbilder“ ein. Seine Gemälde fanden schon früh Eingang in die Sammlung, deren Schwerpunkt auf gegenständlicher deutscher Nachkriegskunst, insbesondere von Künstler:innen aus der DDR liegt.

Die Ausstellung in der Stiftung Kunstforum Berliner Volksbank präsentiert die späten Werke des 2001 verstorbenen Malers und stellt mit **Stefanie Hillich, Sibylle Prange, Philipp Schack und Christian Thielke** zugleich vier seiner bekanntesten Schüler:innen vor.

Ihre Arbeiten zeigen eindrucksvoll, wie sich aus Peukers Lehre von technischer Meisterschaft, malerischen Traditionen und dem kritisch-analytischen Blick der Leipziger Schule **eigenständige Bildsprachen** herausbildeten.

Stefanie Hillich erschafft **Fantasiewelten in gebrochenen Farben**, die dem Unterbewussten zu entströmen scheinen. In fragmentierten Szenen und surrealen Konstellationen wird der Traum zur Wirklichkeit und die Wirklichkeit zum Traum.

Sibylle Prange konzentriert sich seit längerer Zeit auf **Landschaften**, die jedoch oft Spuren der Zivilisation tragen. Sie schärfen den Blick für das, was der Mensch in den friedlichen Weiten hinterlässt.

Philipp Schack, der 2006 mit nur 39 Jahren verstarb, entwickelte bereits während des Studiums einen **kraftvollen farbintensiven Stil**. Seine abstrakt-expressiven Gestalten sind in dichte geometrische Strukturen eingebunden – Szenen menschlicher Interaktion, die Spannung, Nähe und Konflikt sichtbar machen.

Christian Thielkes Figuren verhandeln als **entrückte Porträts** oder vom Beobachter abgewandt private Stimmungen, aber auch die Auswirkungen gesellschaftlicher Umbrüche auf das kollektive Erleben.

In ihrem Text zur Ausstellung schreibt die Kunsthistorikerin und **Kuratorin Dr. Elke Neumann:**

Die Schüler:innen beschreiben Wolfgang Peuker als nahbar und kommunikativ. Ein Lehrender, der neben handwerklichen Hinweisen auch das Leben außerhalb des Ateliers als Teil des Künstlerdaseins verstand. Lehre war für ihn auch Film, Musik, Boulevard – hochkulturell wie populär. Er thematisierte Filme wie „Das Boot“ neben der Fernsehserie „Kir Royal“, Gespräche über Musik wurden geführt und Lehre fand manchmal auch in der Kneipe statt. Einige seiner Schüler:innen hat Peuker als Porträts in sein eigenes künstlerisches Werk eingebunden. Sibylle Prange, Stefanie Hillich und Philipp Schack saßen ihm Modell.

Die Ausstellung lädt dazu ein, nicht nur die offensichtlichen **Bezugspunkte zwischen Meister und Schüler:in** zu entdecken, sondern auch die, die sich erst auf den zweiten Blick offenbaren.

Biografien:

Wolfgang Peuker wurde 1945 in Aussig (heute Ústí nad Labem, Tschechien) geboren, siedelte aber mit seiner Familie vertreibungsbedingt nach Halle/Saale über. Er absolvierte von 1963 bis 1965 eine Lehre als Offsetdrucker und besuchte daneben Abendkurse an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Von 1965 bis 1970 folgte dort ein Studium bei Harry Blume, Bernhard Heisig, Wolfgang Mattheuer und Werner Tübke. Peuker wurde mit verschiedenen Auszeichnungen geehrt wie dem Käthe-Kollwitz-Preis, dem Kunstpreis der Stadt Leipzig und dem Kunstpreis der DDR. Von 1977 bis 1989 war er als Dozent an der Leipziger Hochschule tätig. In den 1980er Jahren entwarf und realisierte er mehrere monumentale Wand- und Deckengemälde, darunter ein Wandbild im neu errichteten Gewandhaus, das jedoch noch vor der Fertigstellung übermalt wurde. Ab 1989/1990 leitete er eine Malklasse an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee und war dort ab 1993 als Professor tätig. 2001 verstarb Peuker in Berlin.

Stefanie Hillich wurde 1974 in Berlin (Ost) geboren. Von 1996 bis 2001 studierte sie Malerei an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee bei Wolfgang Peuker. 2003 war sie Meisterschülerin bei Barbara Müller-Kageler. Hillich lebt und arbeitet in Berlin und Brandenburg.

Sibylle Prange wurde 1969 in Eberswalde geboren. Von 1990 bis 1995 studierte sie Malerei an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee bei Wolfgang Peuker. 1995 absolvierte sie ein Auslandsstudienjahr an der Akademie voor Kunst en Vormgeving in 's-Hertogenbosch, Niederlande. Von 1996 bis 1997 war sie Meisterschülerin bei Wolfgang Peuker. Sie lehrte an der Universität der Künste Berlin und an der Vitruvius Hochschule Leipzig. Prange lebt und arbeitet in Berlin und Brandenburg.

Philipp Schack wurde 1967 in Berlin (Ost) geboren. Von 1989 bis 1994 studierte er Malerei an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee bei Dieter Goltzsche und Wolfgang Peuker. Von 1994 bis 1995 war Schack Meisterschüler bei Wolfgang Peuker. 1997 erhielt er ein Stipendiat der Käthe-Dorsch-Stiftung. Von 2001 bis 2006 lehrte er an der Grafik Design Schule Schwerin. Schack verstarb 2006 in Berlin.

Christian Thielke wurde 1973 in Berlin (Ost) geboren. Von 1993 bis 1999 studierte er Malerei an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee bei Wolfgang Peuker. Seine Zeit als Meisterschüler verbrachte er von 2001 bis 2003 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Ulrich Hachulla. 2005 erhielt er ein Stipendiat der Käthe-Dorsch-Stiftung. Thielke lebt und arbeitet in Berlin.

Pressekontakt:

Friederike Bloch

Tel +49 30 30 63 17 44

Mobil +49 151 12 91 91 04

presse@kunstforum-berliner-volksbank.de

→ alle Presseinformationen und Bilder zur Ausstellung zum Download

→ Informationen zu Führungen und weiteren Veranstaltungen

Bitte geben Sie den Eigennamen unserer Institution immer wie folgt und vollständig an:
Stiftung Kunstforum Berliner Volksbank

KLASSE IN WEIßENSEE! Wolfgang Peuker und seine Schüler:innen

11. Februar bis 5. Juli 2026

Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, montags geschlossen

Eintritt 5, ermäßigt 3 Euro, bis 18 Jahre frei.

Stiftung Kunstforum Berliner Volksbank, Kaiserdamm 105, 14057 Berlin

Tel.: 030 30 63-17 44; E-Mail: kunstforum@berliner-volksbank.de

kunstforum.berlin

Wir empfehlen zur Anfahrt öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen (S-Ringbahn Messe Nord/ICC, U 2 Sophie-Charlotte-Platz oder Kaiserdamm)